T.C. BERNAU

e.V.

1967-1977

In einer Zeit, in dem im Sport häufig nur noch von Sponsoren, Geldsummen in schwindelnder Höhe und von Höchstleistungen geredet und geschrieben wird, feiert ein kleiner Tennisclub sein zehnjähriges Bestehen.

Will man nun mit der Zeit gehen, dann müßte man nach den "Höchstleistungen" des TC Bernau fragen.

Da ich Gründungsmitglied und seit acht Jahren als 1. Vorsitzender des Clubs tätig bin, mag mein Standpunkt sehr subjektiv sein: Der TC Bernau hat zwar keine Leistungen vollbracht, die für Schlagzeilen sorgten, aber in meinen Augen waren es in gewisser Weise auch "Höchstleistungen".

Vor zehn Jahren faßten eine handvoll Tennisbegeisterter den Entschluß, ihrem Traum einer eigenen Tennisanlage Gestalt zu geben. Mit nicht mehr ausgestattet als einem unerschütterlichen Idealismus und Optimismus und einer Portion Muskelschmalz, starteten sie das große Unternehmen.

Dieser "Geist der Gründerzeit" hat sich erfreulicherweise noch bis heute erhalten. Man trifft ihn auf dem Platz beim Spiel, bei der Arbeit und beim geselligen Beisammensein einer verschworenen Gemeinschaft von Mitgliedern, in der sich auch die "Neuen" bald sichtlich wohlfühlen.

Hätte man alles festgehalten, was sich in den vergangenen zehn Jahren im TC Bernau ereignet hat, so hätte man dicke Bücher damit füllen können. Da wir aus keinem "offiziellen" Clubarchiv schöpfen konnten, wurden einige "Privatarchive" durchforscht. Als Resultat ergab sich dieses Heft, das keine lückenlose Chronik des TC Bernau, sondern einen kurzen Überblick, der hoffentlich informativ und amüsant ist, darstellen soll.

Da man sich bekanntlich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen soll, wird auch bereits für die Zukunft geplant. Ich hoffe, daß wir möglichst bald unsere Anlage erweitern können.

Ich bin sicher, daß der TC Bernau auch in den nächsten zehn Jahren ein Tennisclub bleiben wird, in dem man sich einfach wohlfühlen muß!

Bernau, 01. Oktober 1977

Winfried Döll

Gründung des TCB und Bau der Anlage

Was sagt Ihnen der 17. Februar 1967? Nicht viel? Dann sind Sie entweder kein Mitglied im TC Bernau oder Sie sind noch jung im Club. An diesem Tag wurde nämlich der TC Bernau offiziell ins Leben gerufen. Ein Blick in die Dokumente der "ersten Stunde" zeigt die sieben Gründungsmitglieder und den ersten Vorstand:

Walter ZANKER	(1. Vorsitzender)
Dr. Hans MATTHIES	(2. Vorsitzender u. Schriftführer)
Alice SANNE	(Kassenwart)
Eckhard SCHWIMMBECK	(technischer Leiter)
Winfried RÖSSLE	(Spielwart)
Helma ZANKER	
Horst-Roland BRENDEL	

Der Verein war somit juristisch errichtet. Wer aber Tennis spielen will, benötigt noch mehr als nur eine juristische Grundlage, nämlich auch die entsprechenden Plätze. Diese waren jedoch in Bernau noch nicht vorhanden. Somit war die weitere Zielrichtung klar: Errichtung einer eigenen Anlage!

Nach vielem Suchen wurde man mit Herrn Theodor SANNE einig, der dem Vorhaben sehr aufgeschlossen gegenüberstand, und konnte ein Grundstück für längere Zeit pachten, auf dem sich die Anlage des TC Bernau noch heute befindet.

Ein Grundstück war nun da, aber noch keine Plätze. Die meisten der heutigen Mitglieder unseres Clubs können sich wohl kaum mehr vorstellen, was es bedeutet, aus einer Wiese mit keineswegs idealem Untergrund eine Tennisanlage in "Handarbeit" zu errichten!

Unter der Leitung von Eckhard SCHWIMMBECK und Walter ZANKER wurde dann im Frühjahr 1967 das große Unternehmen gestartet. Im Mai 1968 konnte die Anlage im Rahmen einer Feier ihrer Bestimmung übergeben werden. Durch einen glücklichen Umstand konnte anfangs auch gleich eine Clubhütte miterrichtet werden. Durch die Vermittlung von Eckehart ARNOLD stellte die WOCHINGER-BRAUEREI eine ehemalige Bauhütte. Seitdem ist diese Brauerei auch "Hoflieferant" des TC Bernau. Aus der "Clubhütte" wurde im Laufe der Zeit durch Um- und Anbau ein gemütliches "Clubheim".

Die folgenden Bilder sollen einen kleinen Einblick in die Entstehung der Anlage vermitteln:

Walter ZANKER (2.v.li.) scheint sich sichtlich darüber zu freuen, daß "Winie" RÖSSLE (li.) vergeblich nach seinem "Brotzeitbier gräbt", das er ihm schon vor einer Stunde weggetrunken hat ...

Wie glücklich man über die Errungenschaft der "Tennishütte" war, zeigt sich am Gesicht von Walter ZANKER. Wem wohl die schönen Beine gehören?

Sie gehören zu Konrad ROTTER (re.), der hier zusammen mit Eckhard SCHWIMMBECK dafür sorgt, daß die Mitglieder in den nächsten zehn Jahren bei "rauschenden Festen" nur "innerlich" recht feucht werden!

Leider läßt sich jedoch ein Tennisplatz nicht nur mit Idealismus und Muskelkraft bauen, sondern man benötigt auch Geld. Da der Verein keine Haftungsmasse aufweisen konnte, mußten für das Darlehn einige Mitglieder persönlich Bürgschaften übernehmen. Ein nicht unerhebliches Risiko! Die vielen Dinge, für die auch noch in die eigene Tasche gegriffen wurde, lassen sich heute gar nicht mehr alle aufzählen. Außerdem zahlten einige Mitglieder ihren Jahresbeitrag für zwei Jahre im voraus.

Nachdem nun der härteste Teil der Arbeit geschafft war, konnte auch der schönste Teil, nämlich das Tennisspielen, beginnen. Daß die "Pioniere" nach der strapaziösen Arbeit anschließend auch noch den Tennisschläger halten konnten, ist ein kleines Wunder.

Wo "große Ereignisse" stattfinden, nämlich die Einweihungsfeier der Anlage des TC Bernau, da ist die Presse nicht weit. Es folgt ein Artikel aus der Chiemgau-Zeitung vom 09.05.1968, in dem auch einige interessante Zahlen zu finden sind:

Auftakt am Tennisplatz in Bernau

EIGENARBEIT SENKT DIE BAUKOSTEN UM MEHR ALS 50 PROZENT

Es war ein strahlend schöner Maientag, an dem der Club mit einer wohlverdienten kleinen Feier sein stattliches Werk, das viel Schweiß und Geld gekostet hat, krönen durfte.

Gewiß ist, daß diese zwei idealen Plätze, vor der imposanten Bergkulisse gelegen, nie zustande gekommen wären, hätten nicht einige der Gründungsmitglieder, allen voran Bauführer SCHWIMMBECK und der 1. Vorsitzende Walter ZANKER, uneigennützig Hand angelegt. Wie ZANKER in seiner Begrüßungsansprache - man sah unter den Gästen unter anderem den Vorsitzenden des TSV, Dr. Holper, - betonte, waren vielfältige Schwierigkeiten schon allein vom Baugrund her zu bewältigen. Man mußte 18 Meter tiefes Moor dränieren. Nicht nur die 35 Zwölf-Stunden-Tage eigenen Arbeitseinsatzes, sondern auch das großzügige Entgegenkommen vieler Firmen und Privater ermöglichten es dem Club, die Gesamtkosten von etwa 50 000,-- DM auf 23 500,-- DM zu reduzieren. Allein für Kies mußten 11 500,-- DM ausgegeben werden.

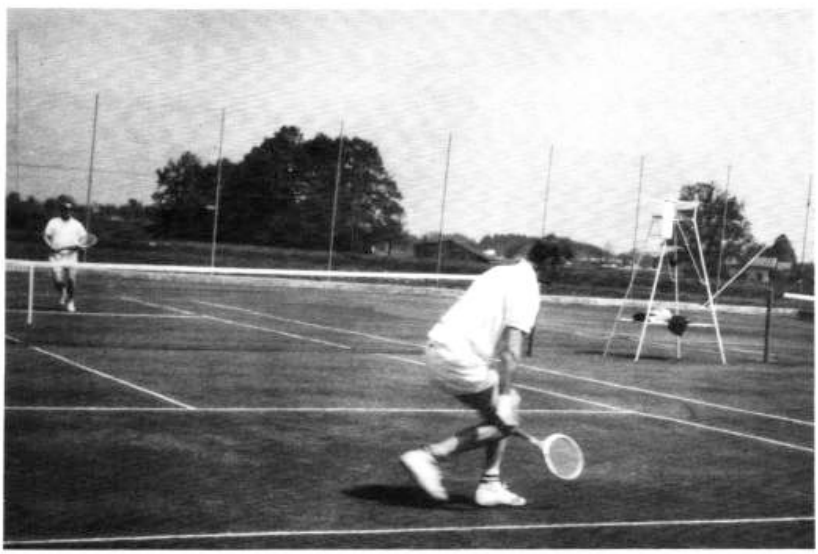
Es ist zwar noch Zukunftsmusik, aber, da der Club für 20 Jahre das insgesamt 10 000 qm große Grundstück günstig pachten konnte, beabsichtigt

er noch weitere Plätze zu errichten, einen Kinderspielplatz und eventuell ein kleines Schwimmbad anzulegen.

Was die turniergerechten 40 Meter langen und 30 Meter breiten Plätze anbelangt, erfüllen sie alle Erwartungen anspruchsvoller Spieler. Viele Freunde gewann auch die Clubhütte, so recht geeignet, fröhliche Geselligkeit zu pflegen. Der Raum mit den harzduftenden, roh behauenen Balken weckt Vorstellungen aus der Kindheit und läßt an "Onkel Tom's Hütte" oder an "Lederstrumpf" denken. Dort fand man sich nach dem Rundgang zu einem zünftigen Weißwurstessen zusammen.

Daß Meister SCHWIMMBECK nicht nur Plätze zu dränieren, sondern auch auf ihnen zu spielen versteht, bewies er durch ein Eröffnungs-Herren-Einzel gegen Geschäftsführer ARNOLD, das SCHWIMMBECK mit 2:1 gewann (Schiedsrichter: Frau Lippisch, Prien). 1. Vorsitzender ZANKER bedankte sich herzlich bei allen, die an dem Werk mitgeholfen haben, auf das der Club mit Recht stolz sein kann.

- sch -



Eine Szene aus dem Eröffnungsspiel des TC Bernau im Mai 1968: Vorne der Sieger Eckhard SCHWIMMBECK, im Hintergrund der zweite Sieger Eckehart ARNOLD.

Sozusagen symbolisch für das "Schwein", das sich die Mitglieder für die Zukunft des Clubs wünschten, wurde ein Spanferkel gegrillt.

Sportlicher Rückblick

Wer einmal engeren Kontakt mit dem kleinen, weißen, unberechenbaren Ball gehabt hat, der kommt von ihm nicht mehr so schnell los und der will sich auch bald im Wettkampf mit anderen messen. Nicht anders erging es den Mitgliedern des TC Bernau. So verwundert es nicht, daß sie bereits 1969 eine Herrenmannschaft in die Punktspielrunde entsandten.

Dazu ein Artikel aus der Chiemgau-Zeitung vom 20.03.1969, der auch andere interessante Details enthält. Die Überschriften sind so aktuell, daß sie auch 1977 am Platze wären!

TC Bernau spielt mit

VERSTÄRKTES TRAINING NOTWENDIG - DRITTER TENNISPLATZ SOLL GEBAUT WERDEN

Der 1. Vorsitzende des Tennisclubs Bernau, Walter ZANKER, eröffnete im Restaurant "Mühlwinkl" die Jahresversammlung, der auch Dritter Bürgermeister Theodor SANNE beiwohnte. Der Jahresrückblick des Vorsitzenden zeigte auf, wieviel der Club mit nunmehr 35 Mitgliedern in den ersten zwei Jahren seines Bestehens geleistet hat. Zwei Spielplätze und eine Clubhütte sind vorhanden.

Nicht so...
sondern:

FAHRSCHULE

Winfried Rössle

8214 BERNAU
am Chiemsee
Aschauer Straße 15

Unterricht:
Dienstag und Donnerstag, 19 Uhr.
Anmeldung jederzeit beim
Unterricht oder Telefon 0 80 51 / 75 22.

Grill - Restaurant

Tiroler Stuben

BERNAU (im Postgebäude)

Was nützen uns Berge
an sonnigen Tagen,
das Wichtigste bleibt doch
ein voller Magen.

Treffpunkt der Feinschmecker

Allabendlich ab 19.00 geöffnet
Donnerstag Ruhetag

Besuchen Sie uns einmal, wir würden uns freuen!

Ihre Wirtsleut Robert und Renate Meyer

Das Vorjahr litt unter der oft schlechten Witterung. Zwei Freundschaftsturniere gegen Grassau und Rimsting brachten Niederlage und Sieg.

Der Kameradschaft diente manch schönes Fest, so das Spanferkelessen und der Rosenmontagsball.

Clubmeister 1969 wurde bei den Damen Frau ZANKER und bei den Herren das Mitglied ARNOLD. Gästespieler finden sich immer mehr ein; ihre Gebühren kommen der Kasse zugute.

Die Clubhütte wurde inzwischen vornehmlich durch die Arbeit der Vorstandsmitglieder ZANKER und SCHWIMMBECK weiter verbessert.

Am kommenden Samstag ist ein Großeinsatz aller Mitglieder vorgesehen, damit der Spielbetrieb bald aufgenommen werden kann. Ein Teil des Platzes senkte sich um zehn bis zwölf Zentimeter, die Auffüllung muß demnächst erfolgen. Training ist ab sofort, vor allem bei den Herren, nötig, da heuer der TC Bernau erstmals mit einer Herrenmannschaft in der Kreisliga antritt. Die Turniermannschaft muß also an Spielstärke zunehmen. Dazu soll eine Trainingswand weiterhelfen, über deren Errichtung Walter ZANKER und Eckhard SCHWIMMBECK eingehend referierten. Über den Aufstellungsplatz kam noch keine Einigung zustande. Die Materialkosten sollen durch Spenden aufgebracht werden.

Satzungsgemäß waren Neuwahlen erforderlich. Walter ZANKER bat, ihn vom Posten des 1. Vorsitzenden zu entbinden, erklärte sich aber gleichzeitig bereit, in der Vorstandschaft das nun an Bedeutung zunehmende Amt des Sportwartes zu übernehmen, was auch geschah. Winfried RÖSSLE, der bisherige Sportwart, wurde neuer 1. Vorsitzender. Dr. Hans MATTHIES nahm noch einmal die Wahl zum 2. Vorsitzenden an. Kassenwartin bleibt Daidi SANNE und technischer Leiter ist weiterhin Eckhard SCHWIMMBECK.

Pläne des jungen Clubs zielen bereits auf den Bau eines dritten Platzes hin.

- ha -

In der ersten Punktspielsaison war man arm an Spielerfahrung, aber reich an Ehrgeiz. Doch schon bald steigerte sich die Mannschaft in ungeahnte Höhen: 1970 gelang der Aufstieg in die Kreisklasse I. Nach einem Jahr Gastspiel in dieser Klasse stieg man zwar wieder ab, die Spieler nahmen jedoch an Stärke zu. In einer unglücklichen Saison 1974 mußte die 1. Mannschaft sogar in die neue Kreisklasse III absteigen, konnte aber im Jahr darauf sofort wieder ungeschlagen in die Kreisklasse II aufsteigen, wo sie noch heute, mit wechselndem Erfolg, spielt.

Rimstinger "Nachbarschaftshilfe" erhielt der TC Bernau zu Beginn der Punktspielwettkämpfe. Da der TC Rimsting anfangs noch nicht an Punktspielen teilnahm, konnten sich die Bernauer mit Klaus WENDE verstärken.

Da immer mehr gute Tennisspieler im Verein in einer Mannschaft mitspielen wollten, wurde schon bald, nämlich 1972, eine zweite Herrenmannschaft eingesetzt. Sie konnte zwar bisher nicht über die unterste Spielklasse hinauskommen, war aber stets ein gutes Sprungbrett des "Nachwuchses" für die erste Mannschaft.

Daß auch die zweite Herrenmannschaft zu kämpfen versteht, soll ein Auszug aus folgendem "Erlebnisbericht" zeigen (1975):

In ihrem ersten Punktspiel in Rott a. Inn, bei eiskalter und regnerischen Witterung, konnte sie gleich einen 5:4 Sieg erringen.

Besonders muß hier unser Senior der Mannschaft, Herr Dr. HOFMANN, erwähnt werden. An ihm und seinem Partner, dem "jungen Hupfer" WEISSHART, lag es nämlich, im letzten Doppel den Spielstand von 5:4 für Bernau herzustellen. Souverän am Netz brachte er mit seinem Partner WEISSHART, dem Mann, der "aus dem Hintergrund spielte", den Gegner schier zur Verzweiflung und sie besiegten diesen mit 6:2, 7:5.

..., so war auch hier, in Neubeuern, das letzte Doppel wiederum das entscheidende. Leider versagten die Nerven der beiden Partner BEZOLD und BERG. Der gute Otto hatte seine Nerven bereits vor Turnierbeginn an dem Mannschaftsführer von Neubeuern "verschlissen".

Mannschaftsführer BERG verlor als Schiedsrichter in der Begegnung seines Kameraden HÜGEL gegen Scherer seine Nerven restlos. Er schwitzte und zitterte den Sieg regelrecht herbei, so daß er für den Rest des Tages völlig erledigt war. Ferner war über ihn zu erfahren, daß er in Zukunft nur noch Mannschaftskameraden mit Schuhgröße 42 aufstellen wird, damit er seine eigenen Tennisschuhe bei Auswärtsspielen zur Schonung zu Hause lassen kann.

Erwähnenswert ist noch das "Wunderduett" HÜGEL/SCHUHMANN. Die "Wunder" (sprich Siege) lassen allerdings seit einiger Zeit auf sich warten.

... Mit diesem Sieg gehört nun die II. Mannschaft vor dem letzten Spieltag zu den "heißen" Anwärtern auf den Gruppensieg. Im letzten Spiel traf sie auf den ESV Rosenheim III. Leider unterlagen sie unglücklich mit 3:6 Punkten. Nun ist Rosenheim in die Kreisklasse II aufgestiegen. Das einzige Einzel des Tages gewann die "Konditionsmaschine" OBERMAIER nach dem Slogan: "Er läuft und läuft und läuft ..."!

- be -

Während der Ehrgeiz der Herren ungebrochen ist, was sich vor allem bei den alljährlichen harten Ranglistenspielen zeigt, scheinen die Damen nun das Jubiläumsjahr endlich zum Anlaß zu nehmen, aus ihrem "Schattendasein" herauszukommen. In mehreren Freundschaftsspielen und in verstärkten Ranglistenspielen beginnen sie sich zu "profilieren". Es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis der TC Bernau auch mit einer schlagkräftigen Damenmannschaft aufwarten kann.

Den Höhepunkt eines Tennisclubs bilden die alljährlichen Clubmeisterschaften. Sie sind für so manche Überraschung gut. Jeder Spieler, ob Anfänger oder "Profi", befindet sich für mehrere Wochenenden in starkem "Wettkampffieber".

Die bisherigen Clubmeister im Einzel des TCB:

	Herren	Damen
1968	E. ARNOLD	G. MATTHIES
1969	E. ARNOLD	H. ZANKER
1970	E. ARNOLD	H. ZANKER
1971	G. HOFMANN	H. ZANKER
1972	G. HOFMANN	H. ZANKER
1973	G. HOFMANN	H. ZANKER
1974	G. GÖTZ	H. ZANKER
1975	G. GÖTZ	I. WEISSHART
1976	G. HOFMANN	K. RÖSSLE
1977	G. HOFMANN	K. RÖSSLE

Siegerehrung 1973:
Strahlende Gesichter, soweit das Auge blickt!
(v.li.ob.n.re.unt.):
Helma ZANKER, Eckehart ARNOLD, Karin RÖSSLE, Adolf MEISSNER, Gerald HOFMANN, Otto BEZOLD.

Fast jeder Verein hat ein Mäzen. Gerade, wenn man von den Clubmeisterschaften des TC Bernau spricht, dann darf man einen Mann nicht vergessen: Herrn Dr. Rudolf HOFMANN. Seit es im TC Bernau Clubmeisterschaften gibt, hat er mit äußerst großzügigen Pokalspenden dazu beigetragen, daß sie jedes Jahr ein voller Erfolg wurden. Mit 74 Jahren ist er auch heute noch, im Einzel wie im Doppel, eine "harte Nuß", die man erst mal knacken muß!

Eine kleine "Kostprobe" der für die alljährliche Clubmeisterschaften gestifteten, wunderbaren Pokale.

Damit die clubinternen Wettkämpfe nicht allzu verbissen geführt werden, sorgt seit einigen Jahren ein Mixed-Turnier, das großen Zuspruch bei den Mitgliedern findet, für Auflockerung. Nebenbei ergeben sich auch noch "urige" Fotos und ein zünftiges Hüttenfest.

Wie es bei so einem Turnier "zugeht", schildert folgender Bericht:

Am Samstag, dem 12. Juli 1975, fand unser Mix-Turnier statt. Wie es sich im Jahr der Frau gehört, durften sich die mitspielenden Damen ihren Partner selbst ziehen. Lediglich die SCHUHMANN Marianne hielt nichts vom Partnertausch und zog ihren eigenen Mann.

Der Start des Turniers, um 9.00 Uhr, fiel aber im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Von Seiten der Organisation wurden schon Überlegungen angestellt, ob man künftig nicht Wasserballturniere durchführen sollte. Als Petrus gegen 13.00 Uhr auf Bernau sah, hatte er mit uns ein Einsehen und schickte uns die langersehnten Sonnenstrahlen. Die "tenniseigene Feuerwehr" (SCHUHMANN, WEISSHART, HÜGEL und HOFMANN jun.) sorgten mit ihren auf den neuesten Stand der Technik gebrachten Hilfsmitteln ("hydromatische Schnelltrockenanlage") für die Bespielbarkeit der Plätze.

Die Sensation der ersten Runde war bald perfekt, als das Doppel KIMMICH/BERG das Familienduett SCHUHMANN nach einem Marathondreisatz aus dem Rennen schlug. Auch die "Moni" und der "Schorschi" hatten zumindest im Tennisspiel kein Glück und schieden in der ersten Runde aus.

Nach Durchführung der zweiten Runde standen sich die Paarungen ZANKER/HÜGEL und RÖSSLE/HOFMANN jun. im Endspiel gegenüber. Trotz pessimistischer Äußerung gewann die "blonde Tennisperle Helma" mit ihrem Partner Arthur das Endspiel.

Besonders auffallend ist hier, daß der Arthur nun endlich einen "angemessenen" Partner gefunden hat, mit dem er wieder ein Doppel gewinnen kann. Der Sportwart wird sich, wie zu erfahren war, hierüber bis zur nächstjährigen Verbandsrunde Gedanken machen.

Dank der grandiosen Aufschlagtechnik der Gerdi, konnte sie mit ihrem Partner BERG den dritten Platz mit einem Sieg über Sigi und ihrem Partner, den Nonstop-Spieler Fritz, erringen.

Das Turnier fand seinen Abschluß durch eine feuchtfröhliche Grillparty, wobei der Winfried wieder einmal unter Beweis stellte, was eine gute Organisation wert ist: "Gerdi hol die Kotelettes, Gerdi hol Gewürze, Bert hol ein Glas, ..."!

Die feurig gewürzten Kotelettes und das frisch angezapfte Bier schmeckten allen. Mitgebrachtes "Feuerwasser" der HÜGEL Gerdi trugen zur weiteren Stimmung bei. Für ein gutes Gelingen des Abends sorgte auch der Live-Auftritt der "Tennisspatzen" **SCHUHMANN/HÜGEL.**

Der Abschluß des Abends fand mit einem mitternächtlichen Tennisturnier zwischen dem Sportwart und dem Nonstop-Spieler Fritz statt. Daneben veranstaltete der Otto ein nächtliches "Sandbahnrennen" mit einem Fahrrad auf dem Platz. Abschließend darf die Hoffnung zum Ausdruck gebracht werden, daß dies nicht der letzte Hüttenabend vor Beginn des Urlaubs war.

- be -

Die Gewinner:

1975	Helma ZANKER / Arthur HÜGEL
1976	Karin RÖSSLE / Sigfried SELBERTINGER
1977	Helma ZANKER / Adalbert BERG

TENNIS-, SPORT- UND FREIZEITKLEIDUNG
für die ganze Familie

adidas®

TEXTIL-HAUS SCHUHMANN

Eberhard Schuhmann HFW
8214 Bernau/Chiemsee

Postfach 1125
Bahnhofstraße 20
Telefon 08051/7285

Der Club und seine Mitglieder

Ein Verein erhält sein Gepräge durch seine Mitglieder. Wenn sie in der Lage sind, etwas "auf die Beine" zu stellen, dann "rührt" sich was und im TC Bernau hat sich seit jeher immer etwas getan!

Sind mit dem Aufbau des TC Bernau Namen wie Eckhard SCHWIMMBECK und Walter ZANKER, unserem bisher einzigen Ehrenmitglied, verbunden, so wurde im Laufe der Zeit deren Rolle von Winfried RÖSSLE, unserem "Altpräsidenten", hervorragenden "Ozapfer", "Lustwart", "Grillmeister", "Wolga-Sänger" und unermüdlichen Kämpfer für den TC Bernau sowie von Georg Bauer senior und junior übernommen. Vor allem diese beiden sorgten mit zahllosen, unermüdlichen Arbeitseinsätzen dafür, daß in den letzten Jahren die Clubanlage immer gut in Schuß war. Sie wurden für ihren Einsatz auch 1975 geehrt.

In diesem Zusammenhang darf auch unser "Kassierer vom Dienst", Helma ZANKER, nicht vergessen werden. Seit vielen Jahren wacht sie darüber, daß der Vorstand nicht zu "ausgabenfreudig" wird und die Kasse stimmt.

Zu erwähnen wären weiterhin noch zwei "Unentwegte in Sachen TC Bernau": Adalbert BERG und Gerald HOFMANN. Das Engagement der beiden "jungen Hupfer" hat dem Club in den vergangenen Jahren zahlreiche nützliche Dienste erwiesen.

Wollte man die Mitglieder unseres Tennisclubs in Typen einteilen, so könnte man Gaudiburschen, Ehrgeizige, Antreiber, Skeptische, Mitlacher, Arbeitstiere, Abwesende, Dauerspieler und noch viele mehr unterscheiden. In den vergangenen zehn Jahren, seit dem Bestehen des TC Bernau, kamen neue Gesichter und alte verschwanden. Inzwischen ist unsere "Clubfamilie" auf rund 80 Mitglieder angewachsen. Der TC Bernau hatte jedoch während all der Jahre das Glück, daß immer eine gesunde Mischung dieser Mitgliedertypen vorhanden war.

Was daraus entstehen kann, zeigten z.B. die Faschingsfeste des Clubs in den ersten Jahren: Das Cafe "Mühlwinkel" wurde am Rosenmontag von einer Invasion von Tennisspielern überrollt und die "Festung" wurde bis zum frühen Morgen bei "Bombenstimmung" verteidigt.

Nach einer gewissen "Faschingsmüdigkeit" des TC Bernau in den letzten Jahren, wäre es schön, wenn der Club in Zukunft auf diesem Gebiet in Bernau wieder aktiv werden würde. Der Erfolg wäre gewiß!

"Ringelreihen im Ringelhemd":
"Sigi" SCHWIMMBECK (li.) und
Horst-Roland BRENDEL.

Neben dem Tennisspielen war das Feiern im TC Bernau schon immer ein Hauptanliegen. Die tollen Feste, die in und um unsere Clubhütte stattfanden, sind gar nicht mehr zu zählen. Ein besonderes Lob gilt hierfür Winfried RÖSSLE, der zahlreiche Feten ins Leben rief, weil das Feiern "halt gar so schön ist".

In neuerer Zeit entwickeln die Clubfeste eine "Eigendynamik": Nicht nur, daß trotz Konjunkturflaute die "Faßbierstiftungen" immer zahlreicher werden, es wird auch gleich wieder Freibier für die kommende Saison gestiftet! Ein besonderes Kompliment auch für unsere Clubdamen, die es sich nicht nehmen lassen, sich bei solchen Anlässen mit immer neuen Salatspezialitäten zu übertrumpfen.

Daß der TC Bernau mit dieser Mischung aus Sport und Geselligkeit den richtigen Kurs steuert, zeigt, daß in den letzten Jahren kaum ein Fest weniger als 30 Teilnehmer aufwies.

Die wohl größte Ehre, die dem TC Bernau und seinen Mitgliedern bisher zuteil wurde, war die Teilnahme am Olympischen Fackellauf 1972.

Sieben Mitglieder durften die "heilige Flamme" an der Landkreisgrenze Rosenheim übernehmen und ca. einen Kilometer weit tragen. Ein Duplikat der Olympiafackel befindet sich im Besitz des Tennisclubs.

Die "Olympiaabordnung" des TC Bernau:
(v.li.n.re.) Helma ZANKER, Gerald HOFMANN, Wolfgang LENGAUER (verdeckt), Reinhard NOACK (verdeckt), Ingrid PATZSCHKE, Werner SCHUHMANN. Der siebte Teilnehmer war Winfried RÖSSLE (nicht im Bild).

Gerald HOFMANN (li.), Ingrid PATZSCHKE (2.v.li.) und Peter LEITNER (re.) bei der "Olympiafeier" vor dem Gasthof "Alter Wirt".

Im TC Bernau gibt es nicht nur viele gute Tennisspieler. Im Laufe der Jahre wurde er auch ein "Sammelbecken" für Mitglieder mit vielseitigen Fertigkeiten. So gibt es gute Skirennläufer, Langläufer, Tischtennisspieler, Segler (inzwischen sind so viele Boote vorhanden, daß wir eine eigene Segelabteilung aufmachen könnten!), Fußballer, Musiker, Sänger, Trachtler und Schauspieler, um nur einige zu nennen.

Im Jubiläumsjahr trat nun erstmals der TC Bernau geschlossen auf, um seine Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen. In einem Fußballspiel gegen die AH-Mannschaft des örtlichen Fußballvereins konnte ein beachtliches 1:3 herausgespielt werden, wobei der Gegner ziemlich ins Schwitzen kam. Anschließend wurde natürlich tüchtig gefeiert.

Die Fußballmannschaft der "ersten Minuten" des TC Bernau:
(v.li.n.re.stehend) Selbertinger, Bauer jun., Leitner Sepp, Rederer, Rössle, Gerlsbeck, (v.li.n.re.kniend) Berg, Hofmann, Schuhmann, Leitner Peter, Zaglauer, Hügel.

Die Vielseitigkeit der einzelnen Mitglieder unseres Clubs unterstrich in diesem Jahr "Sigi" SELBERTINGER, der eine ganz ausgezeichnete Leistung vollbrachte und "im Vorbeigehen" sich den Titel "MEISTER DES SPORTS" von Bernau holte, wobei er viele "Topfavoriten" hinter sich ließ. Auch andere Mitglieder des TC Bernau konnten sich noch gut plazieren.

Er galt schon lange als "heimlicher Meister des Mundwerks" im TC Bernau. Nun ist er offizieller "Meister des Sports" von Bernau 1977: "Sigi" SELBERTINGER" (2.v.li.)

Um die Dokumentation über das Clubleben in Zukunft noch lückenloser zu gestalten und die ausgezeichnete Kameradschaft im Club auch weiterhin zu erhalten, hat der TC Bernau seit letztem Jahr eine eigene Clubzeitung, die "CLUB-NEWS". Gerald HOFMANN, der sich als "rasender Reporter" betätigt, glaubt, daß diese Zeitung bisher bei den Mitgliedern einen guten Anklang gefunden hat und beklagt sich nur, daß jede Ausgabe viel zu wenig Seiten hat, um alles festzuhalten.

DIE NÄCHSTEN 90 JAHRE DES TC BERNAU WERDEN SICHER GENAUSO TURBULENT. ALSO DANN, BIS ZUR 100-JAHR-FEIER DES TC BERNAU, VORTEIL AUF !